

	BGF NYTK	B2	Leseverstehen	
	Wirtschaftsdeutsch, Tourismus und Gastgewerbe		45 Minuten	20 Punkte
	Aufgabenmuster			

**FÜR IHRE ANTWORTEN BENUTZEN SIE DAS
LÖSUNGSBLATT!**

Lesen Sie die Texte und lösen Sie die Aufgaben.

Text 1

Nutzloser Kreisverkehr

- 1 Jedes Jahr wird klarer, dass der Formel-Zirkus und die Autoindustrie zunehmend weniger miteinander zu tun haben. In jüngster Zeit stiegen sogar drei große Automarken aus dem Spektakel aus: Honda, Toyota und BMW wollten die Kosten dafür nicht mehr tragen. Mit dem Geld lässt sich im Zeitalter von Klimawandel und Ressourcenknappheit Sinnvolleres machen, als Autos im Kreis fahren zu lassen.
- 2 Seit es die Autoindustrie gibt, wird darüber gerätselt, ob das Renngeschäft ihren Absatz steigert. Beweisen lässt sich das nicht. Allerdings steht fest, dass die Sportwagenmarke Porsche in den vergangenen zwei Jahrzehnten erfolgreich war, ohne in der Formel 1 mitzukreisen. Die Autobaufirma konnte sich das Engagement nicht leisten. Oder Ferrari. Die italienische Marke hat in den vergangenen beiden Jahrzehnten Formel-1-Rennen in Serie gewonnen. Der Ferrari-Eigentümer Fiat fuhr gleichzeitig von Krise zu Krise.
- 3 Die hinter den Rennwagen stehenden Marken geraten zunehmend in den Hintergrund. Die wenigsten Menschen, die Vettel vom Limonaden-Rennstall Red Bull zujubeln, werden wissen, dass er in einem Renault gewann.
- 4 Nicht einmal das letzte Argument der Formel-1-Verteidiger gilt noch: dass mit den Rennen in den aufstrebenden Schwellenländern der Absatz von Autos angekurbelt werden könnte. Wäre dies richtig, müssten alle Massenhersteller der Welt, von VW bis General Motors, in dem Rennzirkus vertreten sein. Sie sind es nicht. „Jeder, der in der Autoindustrie Verantwortung trägt, muss die Formel 1 auf ihren Sinn hinterfragen“, sagt sogar der frühere Ferrari-Star Niki Lauda.
- 5 Die Formel 1 hat viele Profiteure. Das ist nicht allein der Formel-1-Unternehmer Bernie Ecclestone. Die gesamte Werbewirtschaft profitiert davon, dass Milliarden von Zuschauern auf den Moment warten, in dem einer der modernen Gladiatoren gegen die Wand fährt. Aber die Autoindustrie kann kein Interesse mehr daran haben, mit Sensationsmotiven in Verbindung gebracht zu werden. Sie beginnt ja auch zu lernen. Der BMW-Konzern hat vor zwei Jahren die Not zur Tugend gemacht. Er war in der Formel 1 lange erfolglos und verpulverte Geld, während er krisenbedingt Leute entlassen musste. BMW begründete den Ausstieg damit, das Formel-1-Getriebe stehe im Widerspruch zu moderner Nachhaltigkeit und Umweltfreundlichkeit. Das ist nicht nur richtig, es ist auch wirtschaftlich, es spart nämlich Geld.

I. ¶ Sie einen Buchstaben für einen Inhalt an. Achtung! Ein Inhalt ist überflüssig.

- | | |
|-------------------|--|
| 1. Absatz 1:..... | A) Früher hat der Automobilhandel wenigstens in den Ländern der dritten Welt von dem Autorennen profitiert. |
| 2. Absatz 2:..... | B) Selbst der Weltmeister Vettel kritisiert Formel 1 wegen überflüssiger Geldverschwendung. |
| 3. Absatz 3:..... | C) Ein Hersteller verzichtete aus Sparen auf die Teilnahme am Autorennen. |
| 4. Absatz 4:..... | D) Es besteht kein direktes Verhältnis zwischen dem Erfolg im Autogeschäft und dem Erfolg im Autorennen. |
| 5. Absatz 5:..... | E) Der Trend zeigt, dass große Autohersteller aus finanziellen Gründen nicht mehr am Autorennen teilnehmen wollen. |
| | F) Es interessiert die Fans nicht, aus welcher Werkstatt der Wagen des Siegers stammt. |

II. ¶ Welche Lösung ist laut Text richtig?

6. *...im Zeitalter von Klimawandel und Ressourcenknappheit Sinnvolleres machen*
- A) in der modernen Zeit mehr Mühe nehmen, sich mit dem Klimawandel und der Ressourcenknappheit zu beschäftigen
 - B) mit Zeit und Natur wirtschaftlicher umgehen
 - C) bei Änderung der Klimaverhältnisse und bei Energieknappheit klug handeln
 - D) mehr Zeit nehmen, sich mit dem Klimawandel und der Energieknappheit zu beschäftigen
7. *Die Automobilfirma konnte sich das Engagement nicht leisten.*
- A) Allein durch das Autorennen konnte Porsche den Wettbewerb nicht bestehen.
 - B) Porsche war nicht im Stande, an Formel 1 teilzunehmen.
 - C) Die Porsche AG ist im Autosport nicht mehr erfolgreich.
 - D) Porsche konnte auf Formel 1 nicht verzichten.
8. *die Formel 1 auf ihren Sinn hinterfragen*
- A) bedenken, ob es sich (für die Autoindustrie) lohnt, an Formel 1 teilzunehmen
 - B) die Sportler nach ihrem Empfinden bei der Fahrt fragen
 - C) die Frage stellen, ob das Autorennen überhaupt wichtig für die Sportfans sei
 - D) das Formel 1-Problem in den Hintergrund stellen
9. *einer der modernen Gladiatoren gegen die Wand fährt*
- A) bei den modernen Gladiatorspielen verhält sich jemand unverantwortlich
 - B) ein Spieler handelt sinnlos
 - C) ein Rennfahrer fährt als erster durchs Ziel
 - D) ein Rennfahrer erlebt einen Unfall
10. *er verpulverte Geld, während er ... Leute entlassen musste*
- A) er verschwendete Geld, ließ aber keine Stellen abbauen
 - B) er gab unnötig viel Geld aus und ließ Stellen abbauen
 - C) er sparte zwar stark, musste doch vielen Mitarbeitern kündigen
 - D) er verlor Geld, als er Leute entließ

Text 2

EU sagt Billigfliegern den Kampf an

- A** Ryanair will sein schlechtes Image mit einer Kundenoffensive verbessern. Europas größter Billigflieger kündigte unter anderem an, bald Gebühren für das Ausdrucken der Bordpässe abzuschaffen und ein zweites Stück Handgepäck zu erlauben. Mit dem letzten Punkt kommt Ryanair-Chef Michael O’Leary der Europäischen Union zuvor. Der Verkehrsausschuss des EU-Parlaments wird diskutieren, ob Fluggäste in Europa künftig zwei Handgepäckteile gratis mit an Bord nehmen können. Bei einem positiven Votum des Ausschusses wird sich das EU-Parlament mit dem Thema befassen. Widerstand gegen den Transport eines kostenlosen zweiten Handgepäcks kommt vor allem von den Billigfliegern wie easyjet.
- B** Doch auch anderen Fluglinien käme eine Abkehr von der Ein-Koffer-Regel ungelegen. Denn in den Gepäckfächern an Bord wird es zunehmend eng, seit die Linien in ihre Maschinen dank dünnerer Sitzpolster bis zu ein Dutzend Stühle mehr montieren und die Flieger zudem im Schnitt gut zehn Prozent stärker auslasten als noch vor fünf Jahren.
- C** Europas Flughäfen hingegen unterstützen den Zwei-Taschen-Vorstoß. „Sonst würde fast keiner mehr in den Terminals einkaufen“, fürchtet der Chef eines deutschen Flughafens. Auf die zusätzlichen Einnahmen aus Duty-free-Geschäften sind die Airports dringend angewiesen, seit die finanziell chronisch schwachen Fluglinien auf immer höhere Rabatte bei den Landegebühren drängen.
- D** Wie der Ausschuss des Europäischen Parlaments entscheidet, gilt derzeit zwar als offen. „Doch hier in Brüssel rechnen viele Beobachter eher mit einer liberaleren Regelung“, sagt ein Lobbyist der Flugbranche. Er verweist dabei auf eine Reihe verbraucherfreundlicher Entscheidungen des Europäischen Gerichtshof im Reiserecht, etwa zu Entschädigungen für Passagiere bei Verspätungen.
- E** Spannend wird auch, wie ernst es Ryanair mit seiner Charmeoffensive meint. Die Branche hat ihre Zweifel, ob die Fluggäste künftig wirklich mit mehr Handgepäck reisen dürfen. „Die werden dann eben auch Jacken zum zweiten Gepäckstück deklarieren und die Passagiere wieder zur Kofferaufgabe drängen“, sagt der Flughafen-Chef.

WirtschaftsWoche

III. ¹¹⁻¹⁵ Antworten Sie kurz anhand des Textes (mit max. 8 Worten).

- 11.** Welches Forum wird sich mit der Frage der geplanten Erleichterungen beschäftigen?
- 12.** Warum würde ein zweites Handgepäck für die meisten Fluggesellschaften ein Problem bedeuten?
- 13.** Wofür sind die meisten Airport-Chefs Europas?
- 14.** Was für eine endgültige Entscheidung erwartet man in der Sache?
- 15.** Womit rechnen die Fluggesellschaften nach der möglichen Einführung der neuen Regelung?

IV. ¹⁶⁻²⁰ Wie werden folgende Inhalte im Text ausgedrückt?

- 16.** Die Unternehmensleitung will eher und schneller handeln als die EU. (*Absatz A*)
- 17.** Es wäre ungünstig, die gewohnten Regelungen zu verändern. (*Absatz B*)
- 18.** die Kapazität der Maschinen besser ausnutzen (*Absatz B*)
- 19.** man will immer mehr Ermäßigung bekommen (*Absatz C*)
- 20.** Veränderungen, die für die Kunden vorteilhaft sind (*Absatz D*)

LÖSUNGSSCHLÜSSEL

FIGYELEM!



**Kérjük, ide ragasszon egy
ÍRÁSBELI
azonosító kódot!**
Hiánya esetén dolgozata érvénytelen.

	BGF NYTK	B2	Leseverstehen	
	Wirtschaftsdeutsch, Tourismus und Gastgewerbe		45 Minuten	20 Punkte
	Aufgabenmuster			
1. Korrektor:	2. Korrektor:	Punkte: <input type="text"/>		

Text 1

- | | |
|-----|---|
| 1. | E |
| 2. | D |
| 3. | F |
| 4. | A |
| 5. | C |
| 6. | C |
| 7. | B |
| 8. | A |
| 9. | D |
| 10. | B |

Text 2

- | | |
|-----|---|
| 11. | (der Verkehrsausschuss) des Europaparlaments |
| 12. | (Denn) in den Gepäckfächern an Bord wird es (zunehmend) eng. |
| 13. | Europas Flughäfen/ Sie unterstützen den Zwei-Taschen-Vorstoß. |
| 14. | eine liberale Regelung |
| 15. | Man reist weiterhin nicht mit mehr Handgepäck. |
| 16. | (Die Unternehmensleitung) kommt der Europäischen Union zuvor. |
| 17. | (eine Abkehr von der Ein-Koffer-Regel) käme (auch anderen Fluglinien) ungelegen |
| 18. | (die Flieger) stärker auslasten |
| 19. | auf immer höhere Rabatte drängen |
| 20. | (eine Reihe) verbraucherfreundliche(r) Entscheidungen |